



PFARRBLATT STRASSWALCHEN

gemeinsam unterwegs

ERNTEDANK 2022



www.pfarre-strasswalchen.at

01/2022

DIE ERNTEKRONE: DAS ZEICHEN DER DANKBARKEIT

Jedes Jahr im Herbst treffen sich Mitglieder der Landjugend Straßwalchen zum Binden der Erntekrone. In liebevoller Handarbeit wird das Symbol für das Erntedankfest in Straßwalchen und Irrsdorf angefertigt.

Der Brauch der Erntekrone geht schon viele Jahre zurück und dient als Zeichen der Dankbarkeit. Um das Metallgestell werden regionale Produkte gebunden, häufig unterschiedliche Getreidesorten. In Regionen, in denen vermehrt Grünlandwirtschaft betrieben wird, ist es üblich, auch Heu oder Strauchgewächse für die Stränge der Krone zu verwenden. Somit spiegelt sich auch die Ernte der jeweiligen Region wider. Eine Besonderheit dieser Erntekrone ist das selbstgeschnittene Kreuz aus Holz oben an der Spitze.



Die Krone als Symbol der Macht, gebunden aus Ähren und Naturgütern, stehend auf einem Kranz, erinnerte früher als auch noch heute an die nie endende Angewiesenheit und Gebundenheit von uns Menschen an die Natur. Am festlichen Umzug durch den Ort, bei dem die mit Blumen geschmückte Erntekrone und die Erntegaben von Landjugendmitgliedern getragen

werden, feiern wir die Dankbarkeit gegenüber der Natur und der diesjährigen Ernte. Gleichzeitig regt diese Feierlichkeit zum Nachdenken an, um der Natur mit all ihren Produkten und Gütern mit Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüberzutreten.

Text: Laura Helmoser

Fotos: Landjugend Straßwalchen

IN EIGENER SACHE: WECHSEL IM REDAKTIONSTEAM



Mit dieser Ausgabe übernimmt Fritz Kücher die Redaktion von Josef Meingast.

Unter dem Titel „Gemeinsam unterwegs“ – im Leben und im Glauben – möchte ich – so es meine Gesundheit zulässt – für diese PGR-Periode das Strasswalchner Pfarrblatt gestalten. Ich werde die inhaltliche Linie meines Vorgängers beibehalten und Sie umfassend über alles in unserer Pfarre informieren.

Herzlichen Dank, lieber Josef, für deine ausgezeichnete Arbeit bei der Gestaltung der letzten Ausgaben und die vielen Stunden, die du dafür verwendet hast.

Auch in der Verteilung gibt es einen Wechsel. Brigitte Maislinger

übernimmt diese Tätigkeit von Gottfried Fischinger, der dafür in den letzten 10 Jahren zuständig war. Auch dir gebührt unser aufrichtiger Dank. Einfach unglaublich – über 100 (!) freiwillige Verteiler sind unterwegs, um das Pfarrblatt in jeden Haushalt zu bringen.

Weiters freut es uns, dass wir unseren Ortshistoriker Franz Bachleitner als Mitarbeiter begrüßen dürfen. Er wird uns in den nächsten Ausgaben Interessantes aus unserer reichhaltigen Pfarrgeschichte berichten.

Fritz Kücher

DAS ERHÖHTE KREUZ STEHT FEST, WENN AUCH DIE WELT WANKT

Liebe Pfarrangehörige,
Straßwalchnerinnen und
Straßwalchner!

Seit über zwei Jahren denke ich beim
Verfassen meiner Worte für unser
Pfarrblatt daran, dass es hoffentlich
das letzte Mal ist, wo die Pandemie ein
akutes Problem darstellt. Jedes Mal
hoffe ich, dass ich sie das nächste Mal
endlich als Vergangenheit erwähnen
und Gedanken über die „Zeit danach“
schreiben werde könne. Leider stehen
wir erneut, wie wir hören, an der Schwelle
einer unsicheren Herbstzeit.

Mit einer gewissen
Traurigkeit muss ich
feststellen, dass in den
letzten Monaten ein noch ernsteres
Problem hinzukam, das wir für
unvorstellbar, gar unmöglich hielten:
der sinnlose, furchtbare, völlig aus
der Zeit gefallene Angriffskrieg gegen
die Ukraine. Der 24. Februar 2022
wird wahrscheinlich zu den Tagen
gehören, die wir nie mehr vergessen
– so unglaublich, so absurd, so
fürchterlich klang die Nachricht,
dass der russische Präsident mitten
in Europa des 21. Jahrhunderts einen
blutigen Krieg vom Zaun gebrochen
hat. Was auch immer der Westen oder
die Ukraine in der Vergangenheit
falsch gemacht haben mögen, haben
die Kriegstreiber – da sie einen nicht
provozierten Angriffskrieg eines
Stärkeren gegen einen Schwächeren
begannen – diese Schuld gänzlich
auf sich genommen und werden
von Gott und von der Geschichte
zur Verantwortung gerufen. Seither
weinen wir mit den weinenden
Frauen und Kindern, die wir in den
Medien sehen, seither leiden wir mit
den Flüchtenden und Leidenden, mit
den Verwundeten und Gefallenen,

seither ängstigen wir uns mit denen,
die die Angst ob des Schrecklichen,
das sie erleben mussten, ins Gesicht
geschrieben haben. Seither versuchen
wir aber auch zu helfen – auf
vielfältige Weise. Besonders dankbar
bin ich allen, die unsere „Hilfsbrücke“
unterstützten, die wir dank meiner
Freundschaft mit Erzbischof Cyril
Vasil von Košice, der mit seinen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
und unzähligen Freiwilligen seit dem
ersten Tag den Menschen vor Ort
helfen, aufgebaut haben. Es haben
sich uns sogar noch Menschen aus
anderen Pfarren angeschlossen.
Danke für dieses Zeugnis gelebter
Menschlichkeit und tätigen Glaubens!

Der schreckliche Krieg, der neben
dem aktuellen Leiden vor Ort
noch viele weitere Gefahren und
Eskalationsmöglichkeiten in sich
birgt, hat uns, die wir von den
Unsicherheiten der Pandemie bereits
erschöpft waren, weiter den Boden
unter den Füßen erzittern lassen
(Stichwort Atomgefahr). Diese Art
von Erschütterung und Unsicherheit
hielten wir dabei seit Jahrzehnten
für überwunden und waren darauf
nicht vorbereitet. Wie nun darauf
reagieren? Was ist unsere christliche
Antwort?

Am 14. September feiert die Kirche
das Fest der Kreuzerhöhung und
führt uns somit zum Kreuz Christi.
Ja, unsere Reaktion muss auch jetzt
im Blick auf unseren Herrn, den
gekreuzigten und auferstandenen
Christus bestehen.

Der Evangelist Matthäus berichtet,
dass beim Tode Jesu die Erde bebte
und die Felsen sich spalteten,
sogar dass der Vorhang im Tempel



von oben bis unten entzweiriss
(vgl. Mt 27,51). Es ist ein Bild für
totale Erschütterung, die alles
miteinschließt: Natur, persönliche
Existenz, Religion ... Dennoch gibt
es in dieser Erschütterung einen
festen Punkt: das Kreuz Jesu, dieses
ultimative Zeichen der Treue Gottes,
das den Weg zur Auferstehung öffnet.
Die Kartäusertradition hat es in dem
starken Wort zusammengefasst:
„Stat crux, dum volvitur orbis – Das
Kreuz steht fest, während die Welt
sich dreht“. Inmitten vielfältiger
Erschütterungen steht das Kreuz fest,
dieses Zeichen der Liebe Gottes, die
uns trotz aller Leiden und sogar durch
den Tod hindurch zur Auferstehung
und zu einem neuen Leben in Gott
führt.

Der Herr ist also unsere Sicherheit,
unsere Zuflucht, unser fester Punkt,
an dem wir uns festhalten – auch
wenn um uns und in uns alles wankt.
Schauen wir immer wieder auf ihn,
lassen wir uns seine Umarmung
schenken und seien wir Menschen,
die in allem aus der Sicherheit der
Nähe Gottes anderen mit Freude und
Zuversicht helfen und dienen.

*Ihr Pfarrer und Dechant
Ladislav Kučkovský*

PFARRGEMEINDERATSWAHL UND ERSTE PGR-SITZUNG



Am 20. März machten 467 Personen in unserer Pfarre von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Das ist eine Wahlbeteiligung von 10,3% und wählten folgende Personen für die 12. Funktionsperiode von 2022 – 2027:

EHE UND FAMILIE

Meingast Karin
Stürzer Maria

MINISTRANTEN, JUNGSCHAR UND JUGEND

Beitschek Conny
Hattinger Barbara

LITURGIE UND GLAUBENSVERMITTLUNG

Eitzinger Franz
Hulan Eva-Marie

CARITAS UND SOZIALES

Mühlbauer Maria
Schinagl Elfriede

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PFARRBLATT

Kücher Fritz
Maislinger Brigitte

FESTE UND FEIERN

Berner Paul jun.
Wintersteller Susanne



Die Pfarre dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie für die Wahl kandidiert haben und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen in den diversen Aufgabenbereichen.

Da das Pfarrzentrum eine Baustelle ist, fand die erste PGR – Sitzung im Freizeitraum der Freiwilligen Feuerwehr Steindorf statt.

Unter den anwesenden PGR-Mitgliedern wurde zum ersten Mal eine Frau zur Obfrau des PGR in Straßwalchen gewählt. Conny Beitschek erhielt 100 % der abgegebenen Stimmen. Ihre Stellvertretung übernimmt Franz Eitzinger.



Zum Schluss gratulierte unser Herr Pfarrer mit einem Blumenstrauß Frau Barbara Hattinger – schon langjährige Mitarbeiterin im PGR - zum 40. Geburtstag.

Text und Fotos: Fritz Kücher

ERSTE PGR-OBFRAU CORNELIA BEITSCHKEK

Ich darf mich vorstellen:

Mein Name ist Cornelia Beitschek,
PGR-Obfrau der laufenden PGR-Periode
2022-2027.

Ich bin 40 Jahre alt, seit 15 Jahren bin ich mit Christian verheiratet und gemeinsam haben wir drei Söhne im Alter von 14, 12 und 8 Jahren. Hauptberuflich arbeite ich als Teilzeitkraft im Büro. Meine Hobbies sind Lesen, Reisen und Fußball (ich bin eine begeisterte Fußball-Mama). Zum Pfarrgemeinderat kam ich bereits vor 5 Jahren und bin seither für den Bereich Ehe und Familie zuständig. Seitdem gestalte und ich die Familiengottesdienste in der Pfarrkirche.

Seit circa einem Jahr bin ich auch für unsere Ministranten da. Im vergangenen Schuljahr durfte ich gemeinsam mit einem tollen Team unsere Jugendlichen auf die Firmung vorbereitet.

Da mir die Arbeit in der Pfarre viel Spaß macht, habe ich mich für diese Periode wieder für den PGR aufstellen lassen und wurde von der Pfarrgemeinde gewählt. Unter den PGR Mitgliedern wurde ich für diese Periode zur Obfrau berufen. Als Obfrau wünsche ich mir, gemeinsam mit allen PGR-Mitgliedern ein gutes Team zu bilden, konstruktiv und respektvoll miteinander zu arbeiten. Ich freue mich, wenn Altbewährtes gut weiterläuft, wir Neues in Angriff nehmen und auch das eine oder andere davon gemeinsam umzusetzen.



Ich bin offen für Wünsche und Anregungen und offen für neue Herausforderungen. Besonders freue ich mich auf viele schöne Begegnungen mit den Menschen unserer Pfarrgemeinde.

Ich möchte mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen bei der PGR-Wahl bedanken. Es ehrt und freut mich sehr, dass Sie an mich glauben und mich unterstützen.

Cornelia Beitschek



KORNELIA GOLDGRUBER – ERSTE KANTORIN IN UNSERER PFARRE MIT „KRAFTVOLLER“ STIMME



Ich möchte euch kurz meinen Weg zur Kantorin schildern:

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Schon in der Hauptschule wurde ich von meinem Musiklehrer und dem damaligen Chorleiter Josef Meingast zum Kirchenchor angeworben. Mittlerweile sind daraus mehr als 40 aktive Jahre als Chorsängerin, Sopransolistin und seit einigen Jahren als Altsolistin geworden. Ich habe eine besondere Beziehung zum Messgesang, den schönen Messen von Mozart, Haydn, Schubert usw.

Heuer wurde ich gefragt, ob ich mir nicht auch die Kantorengesänge vorstellen kann. Nach kurzer Überlegung und auch in Absprache mit meinem Mann habe ich „Ja“ zu dieser neuen und sehr schönen Aufgabe gesagt.

Auch hier kam Josef Meingast eine sehr wichtige Rolle zu. Er fungierte praktisch als „Lehrer“ und gab sein fundiertes Wissen und seine Tipps gerne mit Geduld weiter. Herzlichen Dank dafür!

Seit Mitte Mai bin ich im Einsatz. Es macht mir Freude, es ist spannend und eine wirklich schöne Aufgabe in der Kirche und für die Gemeinde als Frau.

Verstärkung ist erwünscht, traut euch!

Kornelia Goldgruber

SPENDENAKTION DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG IRRSDORF

Die katholische Frauenbewegung Irrsdorf machte einer vom Schicksal schwer gezeichneten Strasswalchner Familie ein Ostergeschenk von 3000€. Weitere 1000€ wurden auf das Ukrainekonto, das der Herr Pfarrer eingerichtet hat, überwiesen. Die Spendensumme konnte aus dem Erlös vergangener Flohmarkteinnahmen erbracht werden.



FRAUENWALLFAHRT



Die Wallfahrt der Frauen unserer
Pfarrgemeinde führte uns am 31. Mai
nach Embach bei Taxenbach im Pinzgau.
Wir gestalteten einen Gottesdienst in der
Pfarrkirche zu Embach.

Herr Harlander erklärte uns Einiges
zur Geschichte der Kirche
Anschließend wurden wir im
Gasthaus Krämerwirt kulinarisch
verwöhnt.

Ein herzliches Dankeschön an
die Wirtsleute, die extra für uns
aufgesperrt haben. Am Nachmittag
machten wir uns auf den Weg
zur Kapelle zu Maria Elend, eine
wunderschöne kleine Kapelle mitten
im Almgebiet gelegen.

Eine Frau mit Namen Ursula
Penningerin hatte um 1550 ihr
blindes und geistig behindertes
Mädchen verloren. Nach 3 Tagen
wurde das Mädchen gesund in Elend
aufgefunden.

Aus Dankbarkeit baute die Mutter
hier die Kapelle und machte
zahlreiche Messstiftungen. Die
Wanderung dauerte etwa 35 Minuten
und zahlt sich auf jeden Fall aus.

Man wird belohnt mit einem schönen
Rundblick in die Pinzgauer Bergwelt.

Ich bin sehr stolz auf die Damen, die
alle den Aufstieg geschafft haben. Ich
hoffe es war für alle so ein schöner
Tag, wie er es für mich war.

Danke auch an unseren Herrn Pfarrer,
dass er uns begleitet hat.

Text und Fotos: Maria Mühlbauer



EINE KLEINE GESCHICHTE ZUR IRRSDORFER WALLFAHRT

Waren es vor 2500 Jahren die Kelten, welche in einem Hain zu Ehren der Fruchtbarkeitsgöttin ihre Rituale verrichteten, adaptierten sodann die römischen Eroberer den Kultplatz wahrscheinlich für ihre Göttin Epona und errichteten ein sogenanntes Umgehungsheiligtum mit einem Opferstein, der sich noch immer in der Kirche befindet.

Der erste Glaubensbote in der Provinz „Noricum“, der Hl. Severin und sein Gefährte, der Hl. Martius, letzterer ließ sich schließlich in der hiesigen Gegend nieder, weihten die alte Kultstätte in Anlehnung an den Fruchtbarkeitskult, der Gottes Mutter Maria als der Mutter aller Menschenkinder.

Diese Praxis wurde von Papst Gregor den Großen ausdrücklich gewünscht und unterstützt. Bereits im ältesten Kirchenverzeichnis aus der Mitte des 8. Jahrhunderts wird die Kirche von Irrsdorf als eine der ältesten im süddeutschen Raum erwähnt. Der Marienkult musste zu dieser Zeit schon regionale Bedeutung gehabt haben, wovon neben romanischen Fragmenten, insbesondere die alte Gnadenstatue der Muttergottes mit dem Jesusknaben, einem Steinguss aus der Gotik zeugen.

Mit Sicherheit besuchte der Hl. Wolfgang 976 das Heiligtum von Irrsdorf auf seiner unfreiwilligen Reise von Regensburg nach Mondsee im Zuge der Streitigkeiten zwischen dem deutschen Kaiser und dem bayrischen Herzog. Nach dem Tod des Heiligen setzte alsbald eine überregionale Wallfahrtstätigkeit, ausgehend vom Grab des Heiligen in Regensburg nach St. Wolfgang am

Abersee ein, die bis zum heutigen Tage noch gepflegt wird.

In der Zeit der Gotik wurde die alte Kirche abgetragen und von einem Pfarrer Berchtold neu errichtet. Auffallend sind die geschnitzten Türen und der Eingang, das sogenannte Paradies aus dieser Epoche mit der Darstellung des Besuchs der Gottesmutter bei ihrer Base Elisabeth, mit der Leibesfrucht des Johannes des Täufers bei Elisabeth und dem Jesusknaben bei der Gottesmutter.

Dem Evangelium nach wurde ja der Elisabeth ein Sohn geschenkt, obwohl sie als unfruchtbar galt und bereits in einem hohen Alter stand. In Anlehnung an diese Legende wurde die Kirche von Irrsdorf insbesondere von Frauen besucht, damit ein Kinderwunsch erfüllt wird. Dabei hatten die Pilgerinnen beim Eintreten in die Kirche gleichzeitig die beiden heiligen Leiber der halbgeöffneten Portale zu berühren, damit sich der Kindersegen erfüllen kann.

Mit dem angeblichen Herrn Perchtold wird wohl Erzbischof Berchtold von Wehingen gemeint sein, der 1394 das Fest der „Heimsuchung Mariens“ in der bayrischen Kirchenprovinz einführte und auf den 2. Juli festlegte. Auf dem Basler Konzil wurde dieses Fest für die gesamte katholische Kirche bestätigt, wobei der regionale Termin weiterhin von Bestand war.

In der Spätgotik wurde die Kirche prachtvoll ausgestattet, wobei jetzt nur die Mondsichelmadonna, die Zentralfigur des Altars von 1515, zu sehen ist. Der große Barockbildhauer Meinrad Guggenbichler stattete

die Kirche ab 1684 mit einer grandiosen Einrichtung neuerlich aus. Wobei auch auf die sogenannte Leonhardskapelle zu verweisen ist, in der sich der Künstler in der Gestalt des Hl. Leonhard selbst darstellte und damit zusätzlich die Leonhardswallfahrt ab 1714 begründete.

Der Ort ist seit mehr als 2000 Jahren eine Stätte der Verehrung und Begegnung. Allerdings wurde die Wallfahrt im Zuge der Reformen des Erzbischofs Hieronymus Colloredo am Ende des 18. Jahrhunderts unter Anwendung von militärischer Gewalt abrupt beendet.

Zahlreiche Künstler gaben der Kirche ihr heutiges Erscheinungsbild und es gibt für jeden viele religiöse und kulturelle Schätze zu entdecken in unserem Bilderbuch der Geschichte.

Franz Bachleitner, Ortshistoriker

*Heilige Maria Mutter Gottes,
im Vertrauen auf Deine Fürsprache bei
Deinem göttlichen Sohn,
bitte ich um die Gnade einer
Lebensblüte.*

*Wie einst Gott der Elisabeth und dem
Zacharias einen Sohn versprach,
obwohl sie als unfruchtbar galt und
bereits im hohen Alter stand,
Johannes, genannt der Täufer, der dem
Kind der Gottesmutter,
dem Herrn Jesus Christus voraus
ging, um diese Erfüllung bitte ich
herzinniglichst, im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

MINISTRANTENAUSFLUG AUF DIE BURG HOHENWERFEN

Am 2. Juli machten sich 43 Ministranten unserer Pfarre gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer, den Ministrantengruppenleiterinnen Conny und Barbara mit ihren Männern und Maria Stürzer als Begleitpersonen bei schönstem Wetter zu einem Ganztagesausflug auf die Burg Hohenwerfen auf.

Wir wanderten gemeinsam zur Burg hinauf und starteten gleich mit einem der Highlights der Burg Hohenwerfen, der beeindruckenden Greifvogelschau des historischen Landesfalkenhofes. Falken, Geier, Adler und andere heimische Greifvögel zeigten uns ihre Flugkünste und gaben Einblicke in die jahrhundertalte Kunst der Falknerei.

Da an diesem Tag „mittelalterliches Treiben“ auf der Burg gezeigt wurde, konnten wir im Anschluss bei einer Fechtshow zuschauen.

Gestärkt vom Mittagessen in der Burgschenke nahmen wir an einer Führung teil und konnten so



Geschichte hautnah erleben. Die netten Museumspädagoginnen erzählten kindgerecht spannende und interessante Details aus dem Leben der Erzbischöfe, der Baugeschichte, der Wehranlage, aber auch vom Burggeist, der dort wohnt.

Nach einer feierlichen Andacht in der Burgkapelle gab es natürlich noch für alle ein Eis, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

Wir danken unseren Ministranten mit diesem Ausflug für ihren

pflichtbewussten und wertvollen Dienst in der Pfarre.

Es war ein wunderschöner, gelungener Tag in gelebter Gemeinschaft unseres Pfarrverbandes! Die Kinder hatten eine große Freude!

Danke für das schöne und gute Miteinander!

Text und Fotos: Barbara Hattinger

PFARRKRICHENRAT

Der Pfarrkirchenrat unter dem Vorsitz des Pfarrers ist das offizielle Beratungsgremium für die pfarrliche Vermögensverwaltung. Bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates wurde der neue Pfarrkirchenrat für die nächste Funktionsperiode von 5 Jahren bestätigt.

DIE MITGLIEDER DES PKR

- Pfarrer Kan. Dr. Ladislav Kučkovský
- Rainer Raimund, Obmann PKR
- Herzog Dagmar, Obfrau Stv. und Schriftführerin
- Dirnhammer Friedrich
- Hahn Josef
- Leimüller Franz
- Schinagl Johann

An dieser Stelle möchten wir noch bei Frau Johanna Kraiger und Herrn Josef Breiner bedanken die, die letzten Jahre aktiv im PKR mitgewirkt haben.

Raimund Rainer, PKR-Obmann

ERSTKOMMUNION: STRASSWALCHEN UND IRRSDORF

ERSTKOMMUNION 2022 IN DER PFARRKIRCHE STRASSWALCHEN

Die dritten Klassen feierten am Sonntag,
den 29. Mai 2022, ihre Erstkommunion.

Die Vorbereitung auf diesen wichtigen Tag war trotz Covid 19 heuer schon sehr unbeschwert gewesen. Die Kinder haben in ihren Familien wunderschöne Kerzen gestaltet und in den Tischgruppen Brot gebacken. Von Jesus das erste Mal an seinen Tisch geladen zu sein, war für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis. Nach der Feier teilen die Kinder die Brote mit ihren Familien, die unser Herr Pfarrer und Dechant Dr. Ladislav Kučkovský am Ende der Erstkommunionsfeier gesegnet hatte.



Klasse: 3A, Klassenlehrerin: Sabine Schwaiger, Religionslehrerin: Anna Maria Badinger und Frau Direktorin: Klaudia Prizovsky



Klasse: 3B, Klassenlehrerin: Ursula Eder, Religionslehrerin: Anna Maria Badinger und Frau Direktorin: Klaudia Prizovsky

ERSTKOMMUNION 2022 IN DER MARIENKIRCHE

Die Erstkommunion in Irrsdorf wurde am
Samstag, den 28. Mai 2022, um 10 Uhr
gefeiert.

Frau Barbara Hattinger hat die Erstkommunionkinder beim Festgottesdienst begleitet. Es war ein sehr schönes Fest, da dieses Jahr alle mitfeiern durften. Die musikalische Begleitung wurde von einer Mama und einem Opa übernommen: Galler Christine und Alfred.

Diese Aufgabe haben sie auch bei der Dankandacht in der Marienkirche Irrsdorf für die Schule Straßwalchen, Irrsdorf und Hochfeld nochmals übernommen. Allen ein herzliches Danke.



Nach dem Fest wurden die Erstkommunionkinder von der Musikkapelle zum Dorfplatz begleitet, wo einige Eltern der Kinder aus der zweiten Klasse eine Agape vorbereitet haben. Das Fest hat nach dem Verteilen der Erinnerungskreuze und dem Teilen der Brote mit Verwandten und Freunden einen netten Ausklang gehabt. So wie wir es aus früheren Jahren gewohnt waren.

Hildegard Schneeweiss

Am Freitag, den 10. Juni 2022, feierten alle Erstkommunionkinder mit ihren Familien eine Dankandacht in der Marienkirche Irrsdorf und legten Blumen des Dankes vor dem Volksaltar nieder. Im Anschluss bekamen sie noch ein italienisches Eis von der Pfarre spendiert!

FIRMUNG AM 15. MAI 2022

Im Sakrament der Firmung werden junge Menschen als Getaufte mit den Gnadengaben des Heiligen Geistes beschenkt.

Dieses Geschenk wurde unseren 39 Firmlingen am 15. Mai 2022 zuteil. Um 9.30 Uhr fanden sich die Jugendlichen mit ihren Paten/innen und Familien am Platz vor der Aussegnungshalle ein. Nach der Begrüßung durch unseren Firmspender Herrn Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser machten wir uns auf den Weg in die Pfarrkirche um gemeinsam Festgottesdienst zu feiern.

Musikalisch begleitet wurden wir am Weg von unserer Trachtenmusikkapelle Straßwalchen. Durch die feierliche Gestaltung unseres Herrn Erzbischofs em. Alois Kothgasser sowie unseres Herrn Pfarrers wurde dieser Gottesdienst zu einem besonderen Fest. Die tolle musikalische Gestaltung unseres KlangArt Chores unter der Leitung von Ulli Lindner verlieh diesem Festgottesdienst einen besonderen Rahmen.

Bei allen Helfern und Beteiligten, besonders bei den Firmhelfern, die für die Firmvorbereitung verantwortlich waren, möchten wir uns herzlich bedanken.

Conny Beitschek

GRUPPEN FÜR DIE FIRMVORBEREITUNG 2021/22:

Zum Firmteam bzw. zu den Firmhelfern gehörten:
Herr Pfarrer, Theresa Haberlandner, Franz Eitzinger, Angelika Friedl, Nikodem Bartosik, Elfriede Schinagl, Cornelia Beitschek, Barbara Hattinger
Ausgeholfen haben einmal Karin Meingast und Gertrud Gurnig.



1. GRUPPE (PROJEKTE STERNSINGER, SOLEart)

Jonas Kranzinger
Martina Hurer
Nora Seidl
Nikolaus Häupl
Sarah Voggenberger
Lukas Hieß
Mathias Chudoba
Ivan Petrovic

2. GRUPPE (STERNSINGER, SENIORENWOHNHEIM)

Tamara Asen
Reinhard Lugstein
Fabian Moosbauer
Elias Haslinger
Carina Hauser
Nadine Herzig
Tobias Fischer
Kilian Gurnig

3. GRUPPE (STERNSINGER, SENIORENWOHNHEIM)

Klara Neubauer
Tobias Kern
Leonie Holzinger
Ellena Rinnerthaler
Martin Köck
Tobias Huber
Alina Friedl
Ilvy Danninger

4. GRUPPE (STERNSINGER, SENIORENWOHNHEIM)

Laurenz Schartner
Tara Ahluwalia
Amelie Pichler
Manuel Beitschek
Ina Fuchsberger
Kerstin Padinger
Sarah Loibichler

5. GRUPPE (STERNSINGER, SENIORENWOHNHEIM)

Maximilian Dax
Michael Haberlandner
Dominik Kerschenbauer
Lenya Hackler
Hannah Schneider
Lisa Padinger
Lorenz Thauerer
Andreas Dirnhammer
David Grabner

UMBAUMASSNAHMEN PFARRHOF / PFARRZENTRUM

Zu Beginn muss das Pfarrzentrum für den geplanten Umbau vollständig ausgeräumt werden. Auch der Pfarrer selbst legt mit einem bewährten Team freiwilliger Mitarbeiter dazu Hand an.

Nachdem mittlerweile die erste Umbauphase der Renovierungsarbeiten im Pfarrhof abgeschlossen ist, die Pfarrkanzlei seiner Funktion übergeben wurde und unser Hr. Pfarrer in die dafür vorgesehene Wohnung einziehen konnte, starten wir nun mit der zweiten Baustapen.

Diese Umbaumaßnahmen umfassen das Pfarrzentrum, den Verbindungskomplex zwischen Pfarrhof und Pfarrzentrum und die ehemalige Wohnung von Pfarrer Max im 1. Stock des Pfarrhofes.

Eine große Herausforderung stellt dabei der Einbau eines Liftes in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt dar, da wir das Gebäude äußerlich nicht verändern dürfen und auch im Inneren mit den Umbauten äußerst behutsam umgehen müssen. Diese Maßnahme ist uns aber sehr wichtig und wir haben dafür sehr gekämpft, da durch den Lifteinbau in Zukunft der Pfarrsaal und auch der 2. Stock barrierefrei erreichbar werden. Eine wesentliche Maßnahme ist auch die Trockenlegung der Mauern im Erdgeschoß. Da das Friedhofsniveau über dem Niveau des Pfarrzentrum-Erdgeschoßes liegt, sind die Mauern ständig feucht und können nicht austrocknen. Damit diese Mauern austrocknen können, werden wir neben anderen Maßnahmen im Bereich des Friedhofes an der Außenmauer



Baustelle im Pfarrzentrum – Juni 2022

einen „Lüftungskanal“ herstellen müssen, der eine Trockenlegung der Außenmauer gewährleisten wird. Die Umbauarbeiten werden mit einer Ausnahme wieder mit den gleichen Professionisten und Firmen wie bei ersten Baustapen umgesetzt.

Die verschiedenen Gruppen und Chöre der Pfarre werden dann den kompletten 2. Stock nutzen und mit dem erneuerten Pfarrsaal samt aller dazugehörigen Nebenräumen wird der Pfarre wiederum ein einmaliger, in der ganzen Gegend besonderer Raum zur Verfügung stehen.

Besonders freut es uns, dass wir mit der Lebenshilfe einen Mieter gefunden haben, der bei uns eine neue Tagesstätte finden und laut Plan bereits im Dezember dieses

Jahres in das Pfarrzentrum und in Teile des Pfarrhofes einziehen wird. Das Anliegen der Lebenshilfe passt, so glauben wir, sehr gut mit den Anliegen der Pfarre zusammen.

Leider gibt es während dieser Umbaumaßnahmen, die bis Ende dieses Jahres dauern werden, keinen Zugang zum Pfarrzentrum, da das komplette Gebäude generalsaniert wird.

Wir bitten um Verständnis, dass während dieser Zeit auch keine WC-Anlage zur Verfügung steht. Umso mehr können wir uns dann auf ein grundsaniertes Gebäude freuen, dass uns als Pfarre neue Qualität und viele Möglichkeiten bieten wird.

*Text: Raimund Rainer, PKR-Obmann
Fotos: Fritz Kücher*

AUF DEN SPUREN DES SELIGEN FRANZ JÄGERSTÄTTER

Das Katholische Bildungswerk, geleitet in Straßwalchen von Herrn Franz Eitzinger, lud am 14.6. zu einer Fahrt nach St. Radegund im Bezirk Braunau ein.

Dort durften wir Maria Dammer, die Tochter von Franz Jägerstätter, kennenlernen.

Diese erzählte uns berührende Geschichten von ihrem Vater, dessen Handeln, seine Einstellung zum Leben und zu seinen Mitmenschen mich sehr an Jesus erinnert hat. Es war ein Eintauchen in eine für mich unvorstellbare Zeit. Und in dieser Zeit lebte ein Mensch, dessen Glaube und Vertrauen zu Gott so groß war, dass er sein Leben dafür opferte.



Anschließend besuchten wir das Grab von Franz Jägerstätter und feierten gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer, der auch bei unserem Ausflug dabei war, eine Messe.

Es war für mich, und ich glaube auch für die anderen Teilnehmer,

eine unvergessliche, berührende Begegnung und Erfahrung.

Dafür möchte ich mich hier noch einmal bei allen Organisatoren und Beteiligten recht herzlich bedanken.

Text und Foto: Meingast Karin

AUFNAHME DER NEUEN MINISTRANTENINNEN

Am 26. Juni 2022 wurden im Zuge des Familiengottesdienstes in der Pfarrkirche unsere neuen Minis in die Ministrantenschar aufgenommen und von unserem Herrn Pfarrer und der Pfarrgemeinde willkommen geheißen.

12 Kinder haben sich auf „Werben“ des Herrn Pfarrers in der Schule für diesen wichtigen und schönen Dienst entschieden.

Nach dem gemeinsamen Gebet und der Aufnahme durch unseren Herrn Pfarrer wurden jedem Ministranten/ jeder Ministrantin eine Kette mit einem bunten Kreuz überreicht, welche vorher gesegnet wurden.



In diesem Sinne wünschen wir allen „neuen“ und „alten“ Minis weiterhin alles Gute, viel Freude beim Ministrieren und danke allen für ihren treuen Dienst.

Conny Beitschek

IMPRESSIONEN VON DER FRONLEICHNAMSPROZESSION IRRSDORF UND STRASSWALCHEN



MATRIKENINFO



DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Sophia Kranzinger
Sarah Feitzinger
Isabella Lechner
Lilli Herzog
Anna Mühlparzer
Katharina Franziska Weilbold
Noa Gavric
Laura Kobler
Valentin Straßer
Leander Schinwald
Hannah Sophie Rinnerthaler
Luca Eitzinger
Olivia Mairinger
Fabian Reindl
Isabella Reindl
Leonie Kunesch
Mateo Bagaric
Elina Anna Ausweger
Filip Corvin Miladinovic
Maximilian Paul Wurnig
Emma Aschenberger
Mia Hannah Profanter
Julia Maria Gildinger



DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN GESCHLOSSEN

Bernhard Eitzinger und Sabrina
Eitzinger geb. Klinger
Alexander Schöchl und Kathrin
Schöchl geb. Muckenhammer
Alexander Franz Kaufmann und Tina
Angelina Kaufmann geb. Haider
Daniel Lugstein und Carina Lugstein
geb. Herzog
Christian Bruno Hemetsberger und
Andrea Hemtsberger geb. Modl



UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN

Maria Kreil
Erwin Eder
Sieglinde Padinger
Franz Schwertl
Matthias Meingast
Theresia Maderecker
Barbara Bartol
August Maier
Rosa Mühlbauer
Franz Stockner
Siegfried Gierzinger
Rupert Zieher
Martin Ivanics
Theresia Mayr
Angela Klinger
Franz Eder
Maria Lasser
Josef Gramlinger
Theresia Berner
Maria Katharina Schinwald



tischlerei
KRANABETTER

einrichten. wohnen. leben.

Salzburger Straße 7 | t: +43 (0)6215 8220 | info@kranabetter.at
A-5204 Straßwalchen | f: +43 (0)6215 8220-20 | www.kranabetter.at

Wir bedanken uns bei unserem
Sponsor für die finanzielle
Unterstützung!



SENIORENTAG DER GEMEINDE

29. September 2022

Anmeldung:
bis 22. September
bei Alexandra Eibl
06215/8209



MÄNNERWALLFAHRT ZUM CHIEMSEE

04. Oktober 2022

07:30 Uhr

Abfahrt beim Pfarrplatz

Männerwallfahrt zum Chiemsee mit
Schiffahrt zur Fraueninsel
und Heilige Messe
Anmeldung:
bei Alois Lugstein
0664/6574200



FEIER DER EHEJUBILARE 25, 30, 40, 50, 60 JAHRE

12. November 2022

10:00 Uhr

Festgottesdienst Filialkirche
Irrsdorf

mit anschließendem Mittagessen
beim Kirchenwirt Irrsdorf
Anmeldung:
bis 21. Oktober
06215/8226



KANTORENSCHULUNG

28. September 2022

05. Oktober 2022

Zeit und Ort werden noch
bekanntgegeben.
Keine Anmeldung erforderlich!



GOLDENE SAMSTAGSANDACHT

08. Oktober 2022

Filialkirche Irrsdorf



REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBLATT WEIHNACHTSAUSGABE

28. November 2022

IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen
E-Mail: pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net
F.d.I.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktionleitung: Fritz Kücher
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer
Verteilerorganisation: Brigitte Maislinger und
freiwillige Helferinnen und Helfer
Coverbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K.,
D-94034 Passau
Cover: Landjugend Straßwalchen
Fotos: Pfarre Straßwalchen
Getreide Icon: Flaticon.com
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH,
Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC®
Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel,
österreich. Umweltzeichen, blauer Engel



**„Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot
des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht
hungern; und wer an mich glaubt, den wird
nimmermehr dürsten.“**

Johannes 6, 35

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr

DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

TELEFON

06215/8226

E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net

E-MAIL PFARRER

pfarrer.strasswalchen@pfarre.kirchen.net